

Einklebeseite

- 8. Kupferschmiede:** Das Gebäude wurde nach  Vorlagen aus dem Jahre 1839 konstruiert. Kupferschmiede fertigten Hausrat wie Becken, Schalen und Töpfe.
- 9. Deutsches Schmiedemuseum:** Ehemaliges Rathaus der Siegerländer Stadt Neunkirchen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Im Erdgeschoss finden sich Räume der Museums-gastronomie, im ersten Obergeschoss und im Dachgeschoss lädt eine Ausstellung zum Thema Schmieden zur Entdeckung ein.
- 10. Kaffeemühlenschmiede:** Die ehemalige Kleineisenschmiede wird als museums-pädagogischer Raum genutzt.
- 11. Windschmiede:** Als Vorbild diente der Betrieb von Johann Diedrich Niggehus aus dem Jahre 1741, der in Witten-Heven steht. Bis etwa 1910 wurden in solchen Schmieden die wesentlichen Teile der Winden (Last- und Wagenhebern) von Hand geschmiedet.
- 12. Kettenschmiede:** Kettenschmieden entstanden zu Beginn des 19. Jahrhunderts vor allem als landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe. Der Ort Oestrich bei Letmathe, aus dem diese Schmiede stammt, war mit etwa 500 Heimschmieden ein Zentrum dieser Spezialisierung.
- 13. Nagelschmiede:** Das Gebäude stand im  sauerländischen Bruchhausen. Der Ort bildete im 19. Jahrhundert ein Zentrum der Nagelherstellung im Nebenerwerb.
- 14. Kleineisenzeugschmiede:** Die  Kleineisenzeugschmiede stammt aus Epscheid bei Breckerfeld. Kleineisenschmiede produzierten Geräte für den täglichen Bedarf, etwa Beschläge von Türen und Fenstern.
- 15. Bohrerschmiede:** Mit 25 Kleinbetrieben  erlebte das Bohrerschmiedehandwerk im

Jahre 1870 im Raum Halver seine größte Blüte. Einer dieser Betriebe ist die Bohrerschmiede Sauerbrey

- 16. Reck- und Breitehammer:** Das Hammerwerk mit zwei Geschlägen auf einer Welle wurde nach den Plänen des Bröcking’schen Hammers am Timpen (Ennepetal-Milspe) unter Verwendung des Herzog’schen Hammers (Rahmedetal) rekonstruiert.
- 17. Aufwurfhammer:** In einem Aufwurfhammer wurde Roheisen so ausgeschmiedet, das es in anderen Werkstätten weiterverarbeitet werden konnte.
- 18. Beilschmiede:** Die Beilschmiede Kleb aus Hilchenbach-Allenbach wurde bereits 1788 urkundlich erwähnt, sie produzierte bis zum Jahr 1947.
- 19. Feilenhauerei:** In dem Betrieb der Familie Jung aus Mesenhohl bei Halver wurden über Generationen Feilen geschmiedet und gehauen.
- 20. Hammerwerk:** 1792 von der Gemeinde  Züschen im Sauerland als Kommunalhammer errichtet, ging die Schmiede 1839 in Privatbesitz über. Die Einrichtung zeigt zwei Stufen der Entwicklung: Neben einer Schwanzhammeranlage ist die Werkstatt mit einem modernen Federhammer ausgestattet.
- 21. Sensenhammer:** Die Betriebseinrichtung  stammt aus dem Sensenhammer „Suberg“ in Hagen-Haspe. Dort wurden noch bis in die 1960er-Jahre in zahlreichen Arbeitsschritten Sensen produziert und in die ganze Welt exportiert.
- 22. Drahtzieherei:** Die wasser­kraft­getriebene Drahtrolle stand im Altenaer Nettetäl; der märkische Raum war und ist ein Zentrum der deutschen Drahterzeugung.

- 23. Holmacherei:** Das Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde ursprünglich als „Glühhaus“ zum Glühen der Drähte genutzt. Von 1896 bis 1910 wurde es genutzt, um Holeisen zu fertigen, die bei der Drahtherstellung eingesetzt wurden.
- 24. Papiermühle:** In dem Gebäude nach dem  Vorbild der Iserlohner Papiermühle „In der Calle“ wurde – und wird noch heute – Papier geschöpft. Im Obergeschoss ist eine Dauer­ausstellung zum Thema „PapierUmwelt“ zu sehen; außerdem befindet sich hier ein Labor für museums­pädagogische Programme zum Thema Papier.
- 25. Papiermaschine:** Die Modellpapiermaschine der Firma Reinhard aus dem Jahr 1928 wird noch heute zu bestimmten Terminen in Betrieb genommen.
- 26. Pappemühle:** Eine Tonlichtschau erläutert die Arbeitsgänge in einer Pappemühle. Die Inneneinrichtung ist nahezu detailgetreu der Pappemühle „Karbach“ im Allgäu nachgebaut.
- 27. Druckerei:** In dem 1712 entstandenen  Patrizierhaus der Vorsterschen Papiermühle aus Hagen-Eilpe ist eine Druckerei untergebracht. Das Obergeschoss beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte der Papierherstellung im Märkischen Raum.
- 28. Ölmühle und Sägemühle:** Die Sägen der Sägemühle wurden bis in das 20. Jahrhundert hinein über ein Mühlrad betrieben, später wurde ein Elektromotor eingebaut.
- Ölmühle:** In der Ölmühle befindet sich ein rekonstruiertes Stampfwerk zum Pressen von Ölen. Im **Faser- und Ölpflanzengarten** finden Sie Pflanzen, die für die Herstellung von

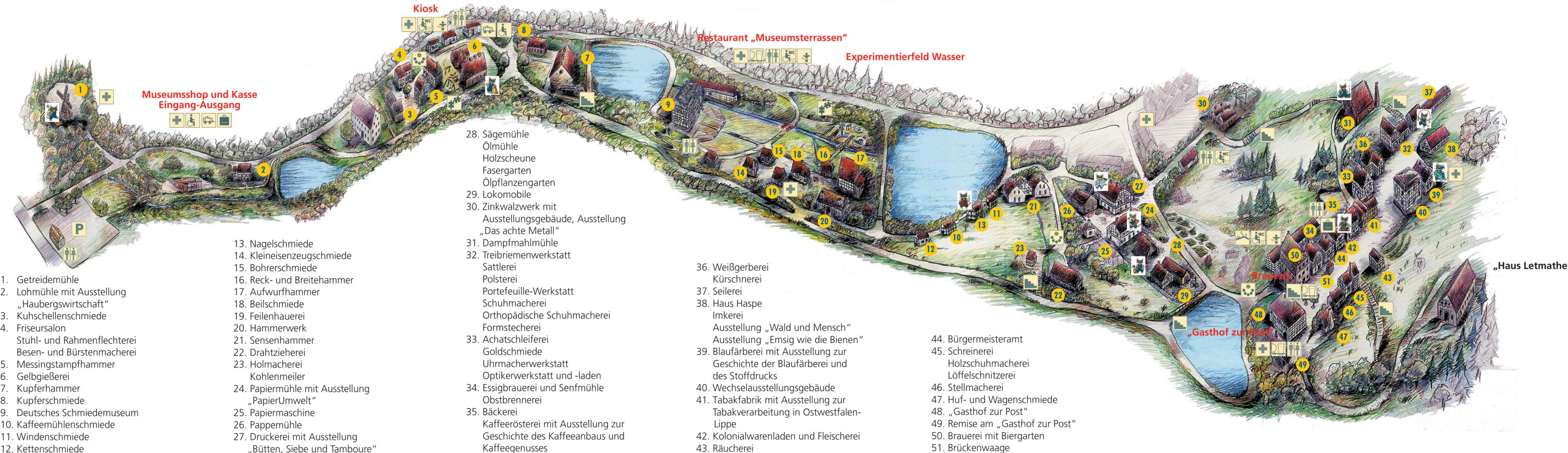
- Papier beziehungsweise für die Herstellung von Ölen genutzt werden können.
- Die **Holzschneure** ist mit einer Ausstellung zur Waldarbeit ausgestattet und beherbergt einen Raum für Museumspädagogik.
- 29. Lokomobile:** Die Lokomobile der Firma Lanz hat eine Leistung von 13 PS bei 10 bar Dampfdruck. Sie konnte an verschiedenen Orten eingesetzt werden.
 - 30. Zinkwalzwerk:** Das Walzgerüst im Zinkwalzwerk Hoesch aus Schneidhausen im Rurtal (Eifel) stammt aus dem Jahr 1847. Die Walztechnik löste im 19. Jahrhundert für viele Produkte das Schmieden von Blechen in Hammerwerken ab.
 - 31. Dampfmahlmühle:** Die Inneneinrichtung der Dampfmahlmühle aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt von Gut Reichsmark in Dortmund. Mit dem Einsatz von Dampfkraft waren Mühlen seit den 1820er-Jahren nicht mehr von den Naturkräften Wind und Wasser abhängig.
 - 32.** Die lederverarbeitenden Handwerkszweige sind in einem Gebäude zusammengefasst, von dem Teile vom „Kraßhaus“ aus Hagen-Haspe stammen.**Sattlerei:** Sattler fertigten Pferdegeschirr und Reitsättel aus Leder, aber auch Kummets und Geschirr für Ochsen und Kühe in der Landwirtschaft.**Polsterei:** In der Regel reichten Sattlerarbeiten nicht zur Existenzsicherung aus. Viele Sattler bauten daher die Polsterei im frühen 20. Jahrhundert zu ihrem Hauptberuf aus.
 - Portefeuille-Werkstatt:** Neben der Herstellung von Brieftaschen und Aktenmappen (französisch: portefeuille) kam in

- solchen Betrieben der Reparatur von Lederwaren eine hohe Bedeutung zu.
- Schuhmacherei und orthopädische Schuhmacherei:** Seit dem Aufkommen fabrikmäßig hergestellter Schuhe verlegten sich Schuhmacher seit den 1870er-Jahren auf Reparaturen. Die orthopädische Schuhmacherei entstand seit 1930 als eigenes Handwerk, in dem Schuhe für den medizinischen Bedarf gefertigt wurden.
- Formstecherei:** In dieser Werkstatt werden aus Birkenholz und Messingstiften Model [Druckformen] für die Blaufärberei hergestellt.
- Treibriemenwerkstatt:** Treibriemen dienten in Werkstätten und Fabriken der Kraftübertragung von der Antriebsmaschine über eine Transmissionswelle auf die Fertigungsmaschine.
- 33. Goldschmiede:** Werkzeuge und  Herstellungstechniken der Goldschmiede blieben über viele Jahrhunderte fast unverändert.
- Uhrmacherwerkstatt:** Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts fertigten Uhrmacherinnen und Uhrmacher selbst Uhren, heute widmen sie sich überwiegend Reparaturarbeiten.
- Optikerwerkstatt und -laden:** Das  Berufsbild der Augenoptiker ist erst seit den 1920er-Jahren festgelegt. Die Werkstatt­einrichtung entspricht dem Stand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Achatschleiferei:** Achate werden in  Schleifereien in Idar-Oberstein zu Schmucksteinen verarbeitet. Die Besonderheit: Die Schleifer führten Schleifarbeiten zum Teil vor den großen Schleifsteinen liegend aus.
- 34. Obstbrennerei:** Zur Herstellung von Obstbrand wird zermahlene Obst, die

- Maische, in große Gärbottiche gegeben; es entsteht Alkohol. Nach diesem traditionellen Verfahren wird noch heute gebrannt.
- Essigbrauerei und Senfmühle:** Im Untergeschoss der Brennerei ist eine mit einer Senfmühle kombinierte Essigbrauerei eingerichtet. Die Betriebseinrichtung stammt größtenteils von der Firma Haber in Minden, einem typischen Familienbetrieb.
- 35. Bäckerei:** Hier wird das wohlschmeckende  Brot im Schanzenofen gebacken und verkauft.
- Kaffeerösterei:** Die Einrichtung der Kaffeerösterei stammt von der Iserlohner Kaffeerösterei Bommers. Hier wird Kaffee geröstet und verpackt, er kann im Krämerladen gekauft werden. Eine Ausstellung zeigt die Geschichte des Kaffees und behandelt auch das Thema „Fairer Handel“.
- 36. Weißgerberei/Kürschnerei:** In einem Wohnhaus aus Wetter sind Handwerke untergebracht, die Häute und Felle bearbeiten.
- 37. Seilerei:** Die Seilerei aus Glandorf ist mit 72  Metern das längste Gebäude im Museum. Es handelt sich um eine überdachte Seilerbahn des 19. Jahrhunderts, die es ermöglichte, auch bei Regen und bei schlechter Witterung Seile zu schlagen.
- 38. Haus Haspe:** Hier haben die Imker ihre Werkstatt eingerichtet. Im Obergeschoss ist eine Ausstellung zur Imkerei in Westfalen zu sehen, außerdem die Ausstellung „Wald und Mensch“.
- 39. Blaufärberei:** Im Reservedruckverfahren  werden hier Stoffe bedruckt und mit Indigo gefärbt. Eine Ausstellung erläutert die Geschichte der Blaufärberei und des Stoffdrucks.

- 40. Wechselausstellungsgebäude:** Jedes Jahr ist in diesem Gebäude eine Wechselausstellung zu Themen des Museums zu sehen.
- 41. Tabakfabrik:** Die Tabakfabrik wurde in  Glandorf um 1800 erbaut. Die Familie Herbermann betrieb dort seit 1833 eine Rauchtakfabrik. Heute werden hier Zigarren gewickelt. Eine Ausstellung zeigt die Geschichte der Tabakherstellung in Ostwestfalen.
- 42. Kolonialwarenladen und Fleischerei:** Im Krämerladen können die Produkte des Museums erworben werden, in der Fleischerei werden im Museum geräucherte Schinken und Mettwürste verkauft.
- 43. Räucherei:** Die Räucherei aus Arnsberg vom Ende des 19. Jahrhunderts dient noch heute dazu, Schinken und Würste zu räuchern.
- 44. Bürgermeisteramt:** In der „Mairie [Bürgermeisteramt] Boele“ hatte der Bürgermeister Caspar Dietrich Bothe in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts seinen Amtssitz. Heute finden hier Trauungen statt.
- 45. Schreinerei:** Zu den Arbeitsgebieten des  Schreiners gehörte bis ins 20. Jahrhundert neben der Herstellung von Fenstern, Türen und Vertäfelungen die Produktion von Möbeln.
- Holzschuhmacherei:** Ein Schwerpunkt der Holzschuhmacherei lag im Münsterland, wo Holzschuhe bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts als Arbeitsschuhe dienten. Auch in der Industrie wurden sie lange als Sicherheitsschuhe eingesetzt.
- 46. Löffelschnitzerei:** Die Einrichtung stammt aus Wundershausen im Wittgensteiner Land, einem Zentrum der westfälischen Löffelschnitzerei.

- 46. Stellmacherei:** Bis in die 1930er-Jahre war das Stellmacherhandwerk weit verbreitet. Wie in der um 1870 gegründeten Stellmacherei Gehrman aus Hagen-Boele lag die Haupttätigkeit darin, Gestelle und Wagen zu fertigen.
- 47. Huf- und Wagenschmiede:** Die Werkstatt  des Schmieds Hakenberg lag in der Ortschaft Zurstraße an der Handelsstraße Richtung Breckerfeld. Huf- und Wagenschmiede schmiedeten nicht nur Hufeisen, sondern übernahmen auch andere Schmiede- und Reparaturarbeiten.
- 48. „Gasthof zur Post“:** Der Gasthof war ursprünglich ein Wohnhaus aus Hagen-Haspe. Hier können Sie am Wochenende Kaffee und Kuchen genießen.
- 49. Remise:** Die nachgebaute Remise bietet Platz für zwei Postkutschen und drei Pferde. Neben dem Schlafraum für den Kutscher wurde eine Lederzeugkammer eingerichtet.
- 50. Brauerei:** Die Brauerei ist in einem Gebäude untergebracht, das Johann Caspar Harkort IV. auf Harkorten bei Hagen-Haspe in den Jahren 1800/1801 errichten ließ. Von 1802 bis 1830 betrieb er dort eine Brennerei. Heute werden hier Getränke sowie kleine Speisen angeboten.
- 51. Brückenwaage:** Seit dem 18. Jahrhundert gibt es Brückenwaagen. Sie dienten dazu, Wagen samt Ladung auszuwiegen.



1. Getreidemühle
2. Lohmühle mit Ausstellung „Haubergwirtschaft“
3. Kuhschellenschmiede
4. Friseursalon
Stuhl- und Rahmenflechtere
Besen- und Bürstenmacherei
5. Messingstampfhammer
6. Gelbgießerei
7. Kupferhammer
8. Kupferschmiede
9. Deutsches Schmiedemuseum
10. Kaffemühlenschmiede
11. Windenschmiede
12. Kettenschmiede
13. Nagelschmiede
14. Kleiseisenzeugschmiede
15. Bohrerschmiede
16. Reck- und Breitehammer
17. Aufwurfhammer
18. Beilschmiede
19. Feilhauerei
20. Hammerwerk
21. Sensenhammer
22. Drahtzieherei
23. Holzmacherei
Kohlenmeiler
24. Papiermühle mit Ausstellung „PapierUmwelt“
25. Papiermaschine
26. Pappmühle
27. Druckerei mit Ausstellung „Bütten, Siebe und Tamboure“

28. Sägemühle
Ölmühle
Holzscheune
Fasergarten
Ölpflanzengarten
29. Lokomobile
30. Zinkwalzwerk mit
Ausstellungsgebäude, Ausstellung „Das achte Metall“
31. Dampfmahlmühle
32. Treibriemenwerkstatt
Sattlerei
Polsterei
Portefeuille-Werkstatt
Schuhmacherei
Orthopädische Schuhmacherei
33. Achatschleiferei
Goldschmiede
Uhrmacherwerkstatt
Optikerwerkstatt und -laden
34. Essigbrauerei und Senfmühle
Obstbrennerei
35. Bäckerei
Kaffeerösterei mit Ausstellung zur
Geschichte des Kaffeeanbaus und
Kaffeegenusses

36. Weißgerberei
Kürschnerei
37. Seilerei
38. Haus Haspe
Imkerei
Ausstellung „Wald und Mensch“
Ausstellung „Emsig wie die Bienen“
39. Blaufärberei mit Ausstellung zur
Geschichte der Blaufärberei und
des Stoffdrucks
40. Wechselausstellungsgebäude
41. Tabakfabrik mit Ausstellung zur
Tabakverarbeitung in Ostwestfalen-
Lippe
42. Kolonialwarenladen und Fleischerei
43. Räucherei

44. Bürgermeisteramt
45. Schreinerei
Holzschuhmacherei
Löffelschnitzerei
46. Stellmacherei
47. Huf- und Wagenschmiede
48. „Gasthof zur Post“
49. Remise am „Gasthof zur Post“
50. Brauerei mit Biergarten
51. Brückenwaage

Allgemeine Hinweise

 **Erste Hilfe:** Bei Unfällen wenden Sie sich bitte an die Servicekräfte.

 **Treffpunkte für Gruppenführungen:**
Anmeldung unter Telefon 02331 7807-0

 **Mäcki:** Mäcki zeigt die Orte der museumspädagogischen Programme, Buchungen unter Telefon 02331 7807-0

 **Spielen und Experimentieren:**
Ein Spielplatz und ein Experimentierfeld Wasser laden ein.

 **Vorführbetriebe:** Hier werden Handwerkstechniken gezeigt. Aktuell geöffnete Werkstätten sind an der Kasse gekennzeichnet oder fragen Sie die Servicekräfte. Kennzeichnung auch in den Beschreibungen der Gebäude umseitig.

 **Essen und Trinken:** Restaurant „Museumsterrassen“ am Deutschen Schmiedemuseum, herzhaftes Speisen und Getränke in der Brauerei, zusätzlich am Wochenende Kaffee und Kuchen im „Gasthof zur Post“

 **Shop:** Einkaufsmöglichkeiten für Erzeugnisse aus unseren Werkstätten, Bücher, Geschenke, Senf und vieles mehr

 **Rollstuhl- und Bollerwagenverleih:**
gegen Pfand an der Kasse und an der Gelbgießerei

 **Remisegebäude an der Brauerei:**
Unterstellmöglichkeiten für Gruppen mit Sitzbänken

 **Treppe:** An der Kasse und im Internet finden Sie einen Plan, in dem ein treppenfreier Rundgang eingezeichnet sowie die Zugänglichkeit der Häuser beschrieben sind.

 **Baby-Wickelraum**

 **Toiletten**

 **Behindertentoilette**